

# Jemand an deiner Seite




Haben Sie jemals ein Lieblingsbuch gehabt? Wenn ja, dann haben Sie diese Seiten sicher so gut gekannt, dass Sie immer schon die nächsten Worte wussten, wenn Ihnen jemand daraus vorgelesen hat. Sie kannten schon das nächste Bild, bevor die Seite umgeblättert wurde.

Gott kennt uns sogar noch besser.

Haben Sie jemals ein Lieblingszimmer gehabt und genau gewusst, wo was in diesem Zimmer war – sogar mit geschlossenen Augen? Ich kann mich noch ganz genau an das alte weiße Haus meiner Großeltern in einem kleinen Tal erinnern.

Ich kann meine Augen schließen und das Knistern und Knacken des alten Ofens hören, das er immer von sich gab, wenn er morgens aufgeheizt wurde. Ich kann noch die alte Holzlampe sehen, die Großonkel Isaak gebaut hat, und den Lampenschirm mit dem Bild einer Frau an einem See darauf. Ich kann den alten Schaukelstuhl sehen, der vor den beiden großen Fenstern stand, von denen aus man den Fischteich und den alten Obstgarten sehen konnte. Ich kann den kleinen braunen Schreibtisch sehen mit seinen klaren, orangefarbenen Plastikgriffen und der Schublade, in der Oma in einem braunen Büchlein ihre Liste mit „komischen Namen“



führte. Ich kann den Schrank mit den Spielsachen sehen – den roten Plastikkrasierer, der richtig summen konnte, das Laubsägepuzzle mit dem Motiv einer alten Mühle und das Buch über Henry, den Hubschrauber. Ich kann auf die Veranda gehen, den feuchten Wald auf der anderen Straßenseite riechen und den Ruf einer Wachtel durch den Nebel hören.

Ich habe diesen Ort geliebt. Auch wenn das Haus heute verlassen und verfallen ist, die Fenster leer stehen und die Veranda mit Gras zugewachsen ist, kann ich es noch sehen, wie es einmal war.

Gott kennt Sie und mich ebenso gut und sogar noch besser.

Er weiß alles über Sie. Er könnte jetzt in diesem Moment seine Augen schließen (aber das muss er noch nicht einmal) und sehen, wie Ihre Lippen sich formen, wenn Sie überrascht sind. Er kennt die unbewussten Bilder, die Sie mit einem Bleistift krakeln. Er kennt Ihre neueste Lieblingsfarbe – und auch alle Ihre alten Lieblingsfarben. Er hat einen Blick in alle Ihre Verstecke geworfen. Er hat all die Orte aufgesucht, die Sie sich in Ihrer Vorstellung ausgemalt haben. Er ist durch Ihre Träume spaziert. Er hat die Enttäuschungen erlebt, die Sie erlebt haben und von denen Sie nie jemandem etwas erzählt haben.

Andere Menschen verstehen Sie möglicherweise überhaupt nicht. Sie verstehen sich möglicherweise manchmal

selbst nicht. Aber es gibt jemanden an Ihrer Seite, der Sie sehr, sehr gut versteht.

Er hat Sie geschaffen, schon vergessen? Und niemand liebt Sie mehr als er.


*Larry Libby*

## Ein Liebesbrief vom Himmel

Vor einigen Jahren starb mein Mann George an den Folgen eines Autounfalls. Wir hatten eine lange, glückliche Ehe gehabt und sein Tod stürzte mich in tiefe Depressionen. Anstatt dankbar zu sein für die wunderbaren Jahre, die wir gemeinsam erlebt hatten, verlor ich mich im Laufe der Zeit immer mehr in Selbstmitleid. Oft betete ich: „Herr, warum hast du mich nicht zuerst geholt?“

Als ich mir wenige Wochen vor meinem 90. Geburtstag ein Bein brach, fühlte ich mich noch verlorener und einsamer als je zuvor. „Wenn George nur hier wäre“, klagte ich, „er würde diese Traurigkeit mit Worten der Weisheit und Ermutigung vertreiben.“

An diesem besonders deprimierenden Tag entschloss ich mich, eine Freundin anzurufen und sie um einen Besuch



bei mir zu bitten. Leider brach sie gerade zu einer Reise auf und konnte nicht kommen.

Das verstand ich natürlich. Aber als ich den Hörer auflegte, konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Ich setzte mich auf meinen Lieblingsstuhl am Fenster und nahm Duke, meine geliebte Katze, auf den Schoß. „Lieber Gott“, betete ich, „bitte gib mir die Kraft, diese schwere Stunde durchzustehen.“

Hol deine Bibel, sagte eine ruhige Stimme in mir. Aber meine Bibel war im Schlafzimmer und mit dem Gips an meinem Bein würde es zu schwer sein, sie holen zu gehen. Dann fiel mir meine kleine Reisebibel ein. Hatte ich sie nicht im Bücherregal im Wohnzimmer gesehen? Ich fand sie und schlug sie auf. Überrascht stellte ich fest, dass es gar nicht meine, sondern Georges alte Reisebibel war. Sie sahen genau gleich aus und ich hatte geglaubt, dass ich seine weggegeben hätte.

Ich blätterte sie durch bis zu meiner Lieblingsbibelstelle. Plötzlich fiel mir ein Brief in den Schoß. Vorsichtig faltete ich die vergilbten Blätter auf. Es war ein Liebesbrief von George, in dem er seine tiefe Zuneigung zu mir ausdrückte. Seine liebenden Worte trafen direkt in mein einsames Herz.

Mit Tränen auf den Wangen blätterte ich weiter durch die Bibel. Zwischen den hinteren Seiten fand ich noch mehr Notizen von George. Dem Datum nach hatte er sie

geschrieben, als er einmal im Krankenhaus lag, weil ihm eine Operation bevorstand. Er muss damals Angst gehabt haben, nicht wieder nach Hause zu kommen. Nachdem er sich von der Operation erholt hatte, waren der Brief und die Notizen in Vergessenheit geraten.

Aber nein – sie waren niemals in Vergessenheit geraten. Mir wurde klar, dass Gott genau gewusst hatte, wo Georges tröstende Worte versteckt waren. Und er wusste auch, wann ich sie am nötigsten brauchen würde. Halb lachend, halb weinend verbrachte ich den restlichen Nachmittag in wunderbarer Gemeinschaft mit den Briefen meines Mannes und meinem Herrn. Nie habe ich mich weniger einsam gefühlt und ich war nun gewiss, es auch nie wieder zu sein.

*Lucille Heimrich*

*Eine erfolgreiche Ehe erfordert es,  
dass man sich immer wieder neu verliebt –  
aber immer in dieselbe Person.*

*Mignon McLaughlin*

